

**8. Versuch einer Stadtrechtsrevision****1742–1763**

Zu dieser nie zu Ende geführten Stadtrechtsrevision, welche eine Kommission und den Kleinen Rat beschäftigten, vgl. Einleitung S. XXVII f.

Die nachfolgend gedruckten Protokollnotizen stammen von der Hand des Stadtschreibers und nachmaligen Schultheissen Josef Anton Leodegar Keller. Sie befinden sich in zwei Faszikeln, welche das Staatsarchiv Luzern unter der Signatur A1 F5 Sch. 775B aufbewahrt. Die Faszikel bestehen aus 42 (d. h. aus 26 und 16) Blättern, welche bis und mit fol. 34r von Keller beschrieben wurden. Die restlichen Seiten blieben leer. Die Blätter sind ca. 35 cm hoch und ca. 22 cm breit. Keller legte die beiden Faszikel in ein gefaltetes Doppelblatt, das als Aktendeckel diente. Auf diesem brachte er vorne die Aufschrift an: Ausschut über das statt-recht, 1742.

Auf dem linken Rand von fol. 1r notierte Keller die Namen der Kommissionsmitglieder: Aus dem jnneren rhat: h. Johan Carl Christoff Pfiffer zu Altishoffen, h. Johan Martin Amryn, h. spitahlh. Johan Casper Ludwig Thürig Pfiffer, h. Joseph Leonti Meyer. Aus dem grossen rhat: h. schiffh. Caspar Leonti Zurgilgen, h. richter Joseph Ludwig Räber.

fol. 1r [1] 1742 den 14<sup>ten</sup> hornung, nachmittag, hat sich der von u. g. hh. – aus anlass, das wegen mangel gedruckhter statt-rechten, in deme alle auffgangen und keine mehr zum verkauff verhanden, selbiges auf ein neües druckhen zu lassen die nothdurfft erforderet – zu einfolglicher dessen vorhäriger fleissiger durchgeh-  
ung und ohnentpährlich nöthiger abenderung, erleütherung und verbesserung  
auf hochoberkeitliche guthheiss- und bestätigung unserer g. hh. und ob. rhät und  
hundert geordnete ehrenausschuss, bestehend aus neben benamsten kleinen und  
grossen rhäten<sup>1</sup>, das erste mahl versamlet, mithin der auffhabenden commission  
mit folgenden zu papir gebrachten anmerckhungen den anfang gemacht.

Tit. I. Umb morgen-gaab und kram.

fol. 1v § I: Solle nach denen worten, «also wan es zum fahl kombt, das die frau den mann überlebt und sie,» hin- / zugesezt werden: «bey abgang eines ehe-brieffs mit zweyen oder mehr,» etc.

Item nach denen worten «ohne allen eintrag» solle beygesezt werden: «folgenden artickhlen gemäss vordannen nemmen» etc.

§ VII: Weilen durch disen § die verbrieffung nothwendig erforderet wird, mithin ein widerspruch der vorgehenderen artickhlen einigermassen zu seyn scheinert, solte selbiger eintwedeis ausgelassen oder auf folgende weys gestellt werden: «§ VII. Damit aber durch dergleichen berednussen und versprechungen niemand verkürtzet oder betrogen werde, wird sicherer seyn, wan solche ordentlich auffgerichtet und verbrieffet werden.»

Tit. II. Umb zugebrachtes guth und leib-ding, etc.

fol. 2r § I: Nach denen worten, «solle sie das selbe alsdan / vor allen gälten und vor männlichen,» wäre beyzuthun: «iedoch älteren verschreibungen ohne nachtheil beziehen,» etc.

§ VII: Über disen § waren zweyerley meinungen, die einte, das der verwandtschaft vorwüssen und die oberkeitliche bewilligung zur gemeinschaft der ehfrauen mit ihrem mann in gewünn und gewirb erforderlich seyn solte. Die